



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

22. Januar 2003

## PRESSEMITTEILUNG

### STATISTIK ÜBER INVESTMENTFONDS IM EURO- WÄHRUNGSGEBIET

Heute veröffentlicht die EZB erstmals eine Statistik über die im Euro-Währungsgebiet ansässigen Investmentfonds. Hintergrundinformationen und methodische Erläuterungen zu der neuen Statistik finden sich im Anhang zur Pressemitteilung.

Das Gesamtvermögen der Investmentfonds im Eurogebiet belief sich im Juni 2002 auf 3 038 Mrd € gegenüber 3 259 Mrd € im März 2002, was einem Rückgang von 6,8 % entsprach. Im Juni 2001 war ein Gesamtvermögen in Höhe von 3 288 Mrd € verzeichnet worden. Die gesamten Aktiva der Investmentfonds im Euroraum beliefen sich im Juni 2002 auf 45 % des jährlichen BIP im Euro-Währungsgebiet und auf 17 % der gesamten Aktiva aller im Eurogebiet ansässigen MFIs ausschließlich des Eurosystems (vgl. Abbildung 1).

#### Gesamtvermögen der Investmentfonds

(Mrd € (nicht saisonbereinigte Bestände am Ende des Berichtszeitraums))

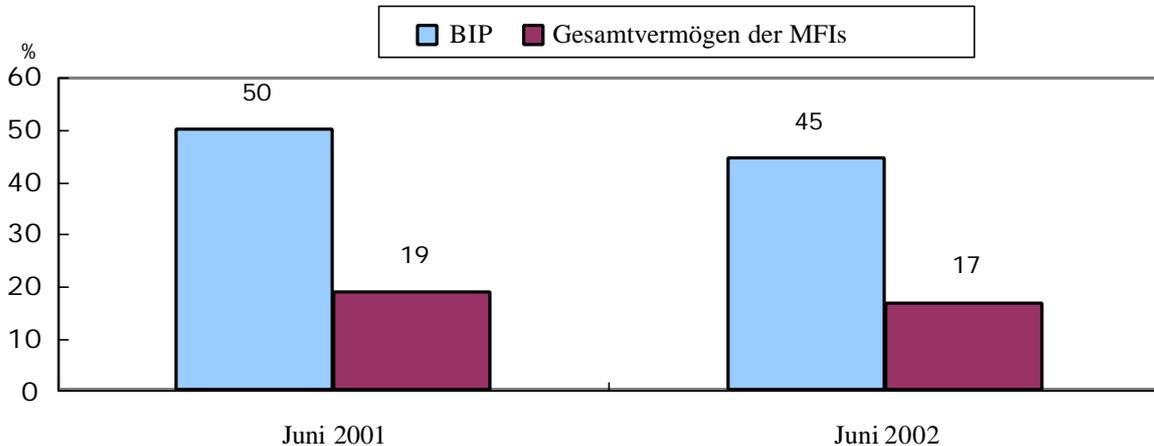
	2001			2002	
	Juni	September	Dezember	März	Juni
<b>Gesamtvermögen der Investmentfonds</b>	3 288	2 976	3 189	3 259	3 038

Quelle: EZB.

Abbildung 1

### Anteil des Gesamtvermögens der Investmentfonds am BIP und am Gesamtvermögen der MFIs

(auf der Grundlage der Bestände am Ende des Berichtszeitraums; MFIs ohne Eurosystem)



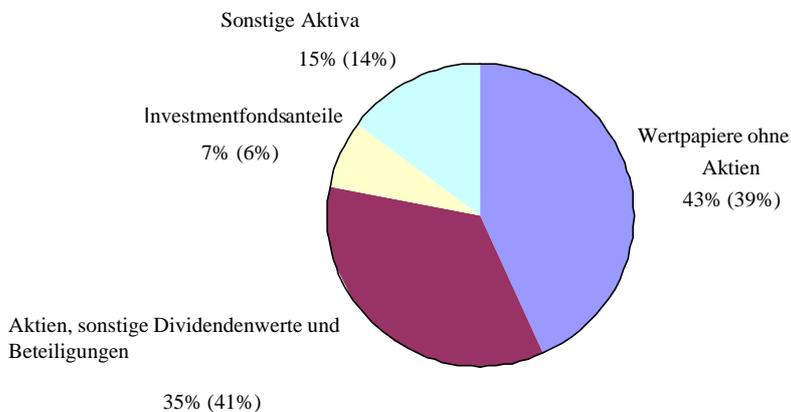
Quellen: EZB und Europäische Kommission.

Die Aufschlüsselung des Investmentfondsvermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen zeigt, dass im Juni 2002 43 % der gesamten Aktiva auf Wertpapiere ohne Aktien entfielen, 35 % auf Aktien, sonstige Dividendenwerte und Beteiligungen, 7 % auf Investmentfondsanteile (also Anteile an Dachfonds) und 15 % auf sonstige Aktiva (darunter Einlagen, Sachanlagen und Finanzderivate). Gegenüber Juni 2001 wurde ein erheblicher Rückgang des Anteils der Aktien, sonstigen Dividendenwerte und Beteiligungen verzeichnet (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2

### Gesamtvermögen der Investmentfonds nach Bilanzpositionen

Juni 2002 (Juni 2001 in Klammern)



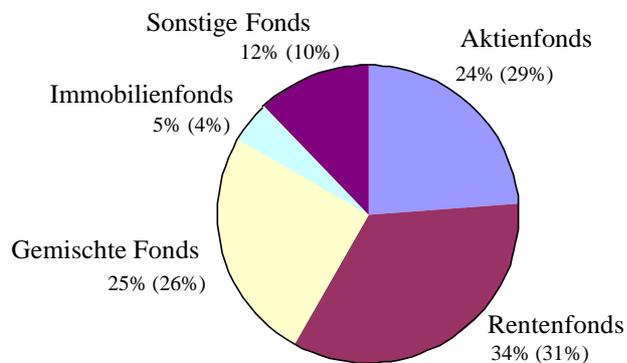
Quelle: EZB.

Eine Aufgliederung nach Anlageschwerpunkten zeigt, dass das Vermögen von Renten- und Immobilienfonds im Juni 2002 34 % bzw. 5 % des Gesamtvermögens der Investmentfonds ausmachte, verglichen mit einem Anteil von 31 % bzw. 4 % im Juni 2001. Diese Zunahmen wurden jedoch von einem Rückgang des Anteils der Aktienfonds am Gesamtvermögen von 29 % auf 24 % ausgeglichen. Auch beim Anteil der gemischten Fonds war ein leichter Rückgang um einen Prozentpunkt auf 25 % zu verzeichnen.

Abbildung 3

### Gesamtvermögen der Investmentfonds nach Anlageschwerpunkten

Juni 2002 (Juni 2001 in Klammern)



Quelle: EZB.

**Tabelle 1 Aggregierte Bilanz der Investmentfonds im Euro-Währungsgebiet***(Mrd €; nicht saisonbereinigt)*

	2000Q4	2001Q1	2001Q2	2001Q3	2001Q4	2002Q1	2002Q2
<b>Aktiva/Passiva</b>							
<b>der Investmentfonds im Euro-Währungsgebiet</b>	3 256	3 184	3 288	2 976	3 189	3 259	3 038
<b>Aktiva</b>							
Einlagen	226	233	249	242	245	254	243
Wertpapiere ohne Aktien	1 259	1 290	1 293	1 294	1 310	1 309	1 313
- mit einer Laufzeit von bis zu 1 Jahr	58	60	62	63	63	71	75
- mit einer Laufzeit von mehr als 1 Jahr	1 201	1 230	1 231	1 231	1 246	1 238	1 237
Aktien, sonst. Dividendenwerte, Beteiligungen	1 395	1 280	1 339	1 053	1 218	1 263	1 057
Investmentfondsanteile	187	191	212	192	210	225	219
Sachanlagen	97	100	104	105	109	111	108
Sonstige Aktiva	93	90	91	89	98	97	99
<b>Passiva</b>							
Investmentfondsanteile	3 114	3 045	3 136	2 839	3 050	3 114	2 906
Einlagen und Kredite	38	37	39	42	41	43	39
Sonstige Passiva	104	102	112	95	97	102	94
<b>Aktiva/Passiva nach Anlageschwerpunkten</b>							
Aktienfonds	981	899	945	737	838	862	729
Rentenfonds	973	999	1 019	1 019	1 032	1 039	1 037
Gemischte Fonds	878	848	856	755	810	820	762
Immobilienfonds	118	118	124	127	134	142	139
Sonstige Fonds	305	318	344	337	375	395	371
<b>Aktiva/Passiva nach Anlegergruppen</b>							
Publikumsfonds	2 479	2 413	2 507	2 239	2 406	2 464	2 268
Spezialfonds	777	770	781	736	783	795	771

## ANHANG - METHODISCHE ERLÄUTERUNGEN

Die Statistik über Investmentfonds wird von der EZB auf der Grundlage der im Eurosystem verfügbaren Daten erstellt. Diese sind innerhalb des Euro-Währungsgebiets noch nicht harmonisiert. Die nationalen Zentralbanken haben jedoch alle Anstrengungen unternommen, um zu gewährleisten, dass die von ihnen gelieferten nationalen Daten so weit wie möglich den in der Richtlinie der EZB zur Geld- und Bankenstatistik (EZB/2002/5) festgelegten Berichtsanforderungen entsprechen. Die Statistik ist zusammen mit methodischen Erläuterungen auf der Website der EZB [URL] abrufbar.

Die Statistik über Investmentfonds im Euro-Währungsgebiet umfasst alle Arten von Investmentfonds, die im Euroraum ansässig und dem Teilsektor "Sonstige Finanzinstitute (ohne Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen)" im Sinne des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 95) zuzuordnen sind.<sup>1</sup> Darin sind die im Eurogebiet ansässigen Geldmarktfonds nicht enthalten; diese gehören zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs). Der Begriff „ansässig“ ist in der Verordnung Nr. 2533 des Rates vom 23. November 1998 über die Erfassung statistischer Daten durch die Europäische Zentralbank definiert. Der Berichtskreis umfasst demnach gebietsansässige Institute, einschließlich Tochtergesellschaften gebietsfremder Unternehmen, und gebietsansässige Zweigniederlassungen von Instituten mit Sitz außerhalb des Euroraums.

Die Daten beziehen sich auf Bestände am Ende eines Quartals und liegen zurzeit für den Zeitraum ab Dezember 1999 vor. Stromgrößen (Angaben zu Transaktionen) sind noch nicht verfügbar, sodass sich bislang nur „Pseudo-Wachstumsraten“ auf der Basis von Bestandsveränderungen berechnen lassen. Die Aggregate umfassen gegenwärtig elf Euro-Länder. Angaben für Irland werden eingerechnet, sobald sie vorliegen.

Die von der EZB berechneten Aggregate des Euro-Währungsgebiets beziehen sich auf die wichtigsten Bilanzpositionen von a) Investmentfonds insgesamt, b) Investmentfonds in einer Aufgliederung nach Anlageschwerpunkten (Aktienfonds, Rentenfonds, Gemischte Fonds, Immobilienfonds und sonstige Fonds) und c) Investmentfonds in einer Aufgliederung nach möglichen Beschränkungen hinsichtlich des Erwerbs der Fondsanteile (Publikumsfonds und Spezialfonds).

Bis auf weiteres sollten in Bezug auf die veröffentlichten Statistiken die folgenden Punkte berücksichtigt werden. Erstens können die aufbereiteten Zahlen die tatsächlichen Beträge des Gesamtvermögens der

Investmentfonds unterzeichnen. Grundsätzlich sollten die den „sonstigen Finanzinstituten“ zugerechneten Investmentfonds alle Arten von im Eurogebiet ansässigen Investmentfonds mit Ausnahme von Geldmarktfonds (GMF), die dem MFI-Sektor zugeordnet werden, einschließen. Allerdings ist vielleicht nicht immer eine lückenlose Datenerfassung gewährleistet. So werden zum Beispiel in mehreren Ländern Spezialfonds (bei denen der Erwerb der Anteile auf bestimmte Anlegergruppen beschränkt ist) nicht erfasst, während in anderen Ländern Immobilienfonds und ausländische Investmentfonds mit Sitz außerhalb des Euro-Währungsgebiet nicht einbezogen werden. Zweitens ist die Definition der nach Anlageschwerpunkten gegliederten Kategorien noch nicht vollständig harmonisiert. Die EZB hat bisher nur eine harmonisierte Definition der GMFs festgelegt. In der Verordnung (EG) Nr. 2533/98 des Rates über die Erfassung statistischer Daten durch die EZB werden „sonstige Finanzinstitute“ jedoch als Institute definiert, die dem Referenzkreis von Berichtspflichtigen angehören, und in Zukunft könnte eine harmonisierte Definition für als „sonstige Finanzinstitute“ klassifizierte Investmentfonds eingeführt werden. Theoretisch müsste sich die Aufgliederung der Investmentfonds nach Anlageschwerpunkten nach der Art der Vermögenswerte richten, in die der jeweilige Fonds in erster Linie investiert (wenn er zum Beispiel in erster Linie in Aktien, sonstige Dividendenwerte und Beteiligungen investiert, wäre er der Kategorie „Aktienfonds“ zuzuordnen). Fonds, die sowohl in Aktien als auch in Rentenwerte investieren und dabei keine klare Präferenz für eines der beiden Instrumente erkennen lassen, wären der Kategorie „Gemischte Fonds“ zuzuordnen. Die Fonds, die sich nicht nach Aktien-, Renten-, Gemischten Fonds oder Immobilienfonds aufgliedern lassen, sollten unter der Restkategorie „Sonstige Fonds“ zusammengefasst werden. In der Praxis kann sich diese Klassifizierung von Land zu Land unterscheiden. Bei sogenannten „Dachfonds“ (Fonds, die ihre Mittel überwiegend in Zertifikaten anderer Investmentgesellschaften anlegen), sollte die Zuordnung zu der Fondskategorie erfolgen, in die sie in erster Linie investieren). Dies ist allerdings in einigen Ländern nicht möglich. In diesem Fall werden Dachfonds der Restkategorie „Sonstige Fonds“ zugeordnet.

**Europäische Zentralbank**

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455, Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: <http://www.ecb.int>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

---

<sup>1</sup> Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (ESVG 95).